

Wie ist die Idee zu cureVision entstanden?	
Warum beschäftigt Ihr Euch mit Chronischen Wunden?.....	1
Wer ist der Gründungsteam?.....	2
Warum ist Euch das Thema so wichtig?.....	3
Was ist das Besondere an Eurer Lösung?	3
Was habt Ihr in der Zukunft vor? Woran arbeitet Ihr gerade?	4
Wie kann man Euch für Interviews oder weitere Fragen erreichen?.....	4

Wie ist die Idee zu cureVision entstanden? Warum beschäftigt Ihr Euch mit chronischen Wunden?

Die beiden Medizintechnikingenieure *Richard Fobo* und *Johannes Ruopp* wurden während ihres Medizintechnik-Studiums darauf aufmerksam, wie wenig zeitgemäß die Methode der Wundvermessung immer noch ist. In der Regel kleben medizinische Fachkräfte ein Papierlineal neben die Wunde und versuchen dann, festzustellen, wie die Wunde sich gegenüber der letzten Untersuchung verändert hat. Das Problem: wenn 2 verschiedene Fachkräfte die Wunde vermessen, kommt es zu Unterschieden von bis zu 75 %. Die Methode ist nicht nur ungenau und zeitaufwendig, sie kann auch für die Patientin oder den Patienten schmerzhaft sein, wenn die Tiefe mit einem Objekt invasiv gemessen wird.

Auch für die Forschung an neuen Therapien ist die fehlende Genauigkeit ein Problem, wie *Prof. Dr. Schilling* - ein früher Unterstützer des *cureVision*-Teams - den beiden Gründern aus seiner Praxis eindrücklich berichtete.

Daraufhin entwickelten Richard und Johannes den ersten Prototypen des *cureVision* Systems. Nachdem dieser dann an ersten Patient*innen angewendet wurde, haben Richard und Johannes realisiert, wie groß das Leid der Betroffenen tatsächlich ist. In jahrelanger Beschäftigung mit den Herausforderungen der Versorgenden aus Kliniken und der Pflege sowie den Problemen der Patient*innen aufgrund ihrer chronischen Wunden, hat das *cureVision*-Team seinen vielversprechenden Lösungsansatz entwickelt, den das Unternehmen nun auf den Markt gebracht hat.

Wer ist das Gründungsteam?



Richard Fobo (Foto: Mitte). Richard ist Gründer und CEO von *cureVision*. Schon während seines Studiums der Medizintechnik hat er sich mit chronischen Wunden beschäftigt und arbeitete in medizinischen KI-Projekten mit. Außerdem hat er ein großes Netzwerk an Kontakten in namhaften deutschen Kliniken, die führend in Forschung und Versorgung komplexer Wunden sind. Bei *cureVision* verantwortet er die Kundenbetreuung sowie die Softwareentwicklung. Richard ist Experte für künstliche Intelligenz in der Medizin.

Johannes Ruopp (Foto: links). Johannes ist, wie Richard, Ingenieur der Medizintechnik und Gründer von *cureVision*. Vor *cureVision* war er unter anderem bei einem führenden Hersteller von Inhalationsgeräten tätig und hat dort die Prototypenentwicklung mobiler Systeme unterstützt. Johannes verantwortet bei *cureVision* als CTO die Gebiete Regulatory Affairs, Patent und Hardware.

Kerstin von Diemar (Foto: rechts). Kerstin ist Diplom-Soziologin, CFA® und hat einen MBA-Abschluss der Hochschule St. Gallen. Sie ist Unternehmerin, wurde als Gründerin des Jahres ausgezeichnet und ist gefragte Expertin in Aufsichtsgremien von Wachstumsunternehmen. Bei *cureVision* verantwortet Kerstin Finanzen, Investor Relations und Strategie.

Warum ist Euch das Thema so wichtig?

Die WHO und andere renommierte Organisationen schätzen, dass bis zu 2 % der Weltbevölkerung von chronischen Wunden - also Wunden, die über mehrere Wochen nicht verheilen - betroffen sind. Allein in Deutschland leiden Studien zufolge ca. 1 Million Menschen an chronischen Wunden.

Die Gefahr, eine chronische Wunde zu entwickeln, steigt mit zunehmendem Lebensalter immer mehr an. Auch Zivilisationskrankheiten wie Diabetes stellen ein Risiko dar. Deshalb wird allgemein eine Zunahme der Fälle chronischer Wunden in der Zukunft erwartet.

Patient*innen mit chronischen Wunden leiden meist sehr darunter, denn die Wunden sind oft mit starken Schmerzen verbunden, so dass die Betroffenen in ihrem Alltag beeinträchtigt sind. Einschränkungen bei der Mobilität und Schlafstörungen können die Folge sein. Diese körperlichen Faktoren sind oft von sozialem Rückzug, Isolation und Schamgefühl begleitet. Die falsche oder fehlende Behandlung einer chronischen Wunde kann im schlimmsten Fall zu lebensbedrohlichen Situationen, wie zum Beispiel einer Sepsis führen.

Wir haben inzwischen viele Patient*innen persönlich getroffen und wollen einen Beitrag dazu leisten, dass die Versorgung und damit die Lebensqualität der Betroffenen verbessert werden kann.

Was ist das Besondere an Eurer Lösung?

Die *cureVision* Lösung basiert auf Künstlicher Intelligenz, die jede Wunde automatisch analysiert. Dabei werden derzeit wichtige Informationen über die Wundheilung wie die Größe, Tiefe sowie die Gewebearten (Nekrose, Fibrin und Granulation) nach objektiven Maßstäben und vollautomatisch erfasst. Außerdem ist im neusten Modell auch ein Thermalsensor verbaut, um die Temperatur der Wunde und ihrer Umgebung zu analysieren. Das bedeutet eine Zeitersparnis von über 90 % im Vergleich zu Pflegekräften, die die Wunddokumentation aufwendig mit Papierlineal und Stift durchführen müssen. Zeit, die angesichts des Fachkräftemangels für andere Tätigkeiten dringend benötigt wird.

Die Wundanalyse wird automatisch in einem digitalen Wundbericht abgespeichert, der per Telemedizin mit Ärzt*innen geteilt werden kann. Auf Basis dieser verlässlichen und in übersichtlichen Grafiken und Diagrammen dargestellten Informationen können schnell die richtigen Behandlungsentscheidungen getroffen werden. Studien haben gezeigt, dass durch engmaschige telemedizinische Überwachung, Krankenhauseinweisungen für Patient*innen mit chronischen Wunden um 72 % reduziert werden und die Heilung verbessert werden konnte.

Die *cureVision* Lösung ist als Medizinprodukt zugelassen, ein MDR (Medical Device Regulation) zertifiziertes und desinfizierbare 3D-Wundanalyzesystem.

Was habt Ihr in der Zukunft vor? Woran arbeitet Ihr gerade?

Einer Studie der DAK zufolge werden über die Hälfte aller chronischen Wunden nicht leitlinien- bzw. phasengerecht versorgt. Das wollen wir ändern und entwickeln deshalb die Künstliche Intelligenz in der *cureVision* Lösung konsequent weiter. Künstliche Intelligenz kann einen wertvollen Beitrag bei der Verbesserung unserer Gesundheitssysteme leisten. Sei es bei der Diagnose oder in Form von personalisierter Medizin und Therapiewahl. Daran arbeiten wir und wollen einen Beitrag zu einer bezahlbaren, leistungsfähigen Gesundheitsversorgung und mehr Lebensqualität für betroffene Patientinnen und Patienten leisten.



Wie kann man Euch für Interviews oder weitere Fragen erreichen?

Wir stehen gerne für weitere Informationen zur Verfügung
unter **Tel. 089 370 32 534** oder per **E-Mail: info@curevision.de**